

Die Kerzen leuchten im Dunkel



Viele unterschiedliche Feiern wurden in der Vergangenheit mit

„Engelamt“ bezeichnet.

Heute verwendet man diese Bezeichnung für feierliche adventliche Gottesdienste bei Kerzenlicht. Der eindeutige Name für diese Messfeiern lautet: Rorateamt oder Roratemesse. Der Name „Rorate-Messe“ stammt vom Anfangswort des lateinischen Eröffnungsverses „Rorate coeli desuper...“ (Tauet Himmel von oben), den man auch aus dem Kirchenlied „Tauet Himmel den Gerechten...“ kennt.

Der Ursprung der deutschen Bezeichnung „Engelamt“ liegt wohl im Evangelium, das in diesen Messen verkündet wurde: Maria begegnet dem Engel Gabriel, der ihr die Botschaft bringt, sie werde ein Kind vom Hl. Geist empfangen. Rorate-Messen wurden ursprünglich als Frühmesse um 6 Uhr an den Samstagen oder an anderen Tagen bis zum 16. Dezember zu Ehren der Gottesmutter Maria gefeiert, zu der die Gläubigen mit Kerzen in die dunkle Kirche kamen. Auch heute wird kein elektrisches Licht verwendet, es gibt nur Kerzenlicht.

Ein solches Engelamt wird in Wasserburg in der Frauenkirche am Donnerstag, 12. Dezember, um 19 gefeiert. Nach alter Tradition wird dabei die Frauenkirche nur mit Kerzen beleuchtet sein, der Priester trägt weiße Paramente. Wie viele Besucher sicherlich bemerkt haben, war der Hauptaltar in der Frauenkirche lange Zeit unvollständig. Das circa 600 Jahre alte Gnadenbild der Muttergottes in Stil der „Schönen Madonnen“ wird im Normalfall durch ein dahinter angebrachtes Ölgemälde vervollständigt. Dieses Ölbild befand sich bis zum 28. November bei der Restauratorin Frau Staudacher, um das Kunstwerk für uns und künftige Generationen wieder in vollem Glanz erstrahlen zu lassen. Die Gottesdienstbesucher dürfen sich darauf freuen.

Das Rorateamt wird musikalisch mitgestaltet von der Männerschola mit adventlichen Chorstücken.